

Das zeigt doch der Artikel von Herrn Zehfuß sehr eindrücklich. Die Evolution schreitet immer weiter, auch wenn wir das nicht unmittelbar wahrnehmen. So wäre es denkbar, dass vielleicht eines Tages die Chloroplasten der Grünalgen von den Pilzzellen einverleibt werden (Stichwort „Endosymbionten-Theorie“) und dann wäre der Pilzpartner per Definition kein Pilz mehr. Dieser Vorgang hat sich offenbar im Falle der Cyanobakterien schon vollzogen. Bei *Geosiphon pyriforme* leben endosymbiotisch in blasenförmigen Anschwellungen Cyanobakterien der Gattung *Nostoc*.

Mit freundlichem Gruß Manuel Sittig

BUCHBESPRECHUNG

RIMÓCZI, I., M. JEPSSON & L. BENEDEK (2011): Characteristic and rare species of Gasteromycetes in Eupannonicum. FUNGI NON DELINEATI LVI-LVII. Alassio. 230 S., viele Farbbilder, kartoniert. Preis: 28.- Euro

Im vorliegenden Band der „Fungi non delineati“-Reihe werden die Bauchpilze von Ungarn vorgestellt. Insgesamt 54 Arten mit dazugehörigen Verbreitungssangaben und -karten sind beschrieben und farbig abgebildet. Darunter befinden sich allein 10 *Tulostoma*-Arten.

Die Artbeschreibungen sind wie üblich abgefasst. Was den Leser freuen wird, dürften die fast überall abgebildeten SEM-Aufnahmen der Sporen sein. Sporenskizzen oder lichtmikroskopische Fotos fehlen dafür ganz. Die Farbbildqualität bei den Arten ist durchweg ordentlich mit einigen Ausrutschern nach oben (z. B. S. 186 *Gastrum elegans*, schön!) sowie unten (z. B. S. 187 *Gastrum fornicatum*, unscharf; 195 *Gastrum rufescens*, unscharf). Ein paar mehr Detailaufnahmen der Bestachelung der Stäublingsartigen sowie der Peristomöffnung von Erdsternen oder Stielbovisten wären wünschenswert gewesen. Hinweise auf Verwechslungsmöglichkeiten mit anderen Arten fehlen genauso wie ein Schlüssel für die behandelten Arten. Die Verbreitungskarten zeigen auf Quadrantenbasis die (relativ wenigen) Fundpunkte. Diese dürften kaum der tatsächlichen Verbreitung der Arten entsprechen, sondern eher der Verbreitung der Kartierer. *Lycoperdon pratense* (Wiesenstäubling) beispielsweise enthält für ganz Ungarn gerade mal 53 Fundpunkte, nur für Baden-Württemberg waren es bei KRIEGLSTEINER (2000: Die Großpilze Baden-Württembergs 2) bereits 169 Punkte. Einige Arten wie z. B. *Lycoperdon perlatum*, *L. pyriforme* sind im Buch komischerweise gar nicht enthalten.

Nicht alle Literaturangaben sind in der Literaturliste enthalten; schon auf der ersten Seite werden z. B. KALCHBRENNER (1853) und LUMNITZER (1791) genannt, tauchen im Literaturverzeichnis aber nicht auf.

Obwohl das Werk nicht in erster Linie zum Bestimmen gedacht ist, hätte man sich dazu vielleicht auch ein paar zusätzliche Hilfen erhofft. Wer sich speziell mit Gasteromyceten befasst, wird um einen Kauf trotzdem kaum herum kommen.

Peter Reil

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [48_1_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Reil Peter

Artikel/Article: [BUCHBESPRECHUNG 32](#)